

## ARCHÄOLOGISCHE BÜCHERSCHAU.

---

J. STRZYGOWSKI. *Byzantinische Denkmäler. — I. Das Etschmiadzin-Evangeliar.* Wien, Mechitaristen, 1891. VIII und 127; mit 18 Textillustr. u. 8 Doppeltaf.

Mit besonderer Freude bringen wir ein Unternehmen zur Anzeige, bei welchem Autor und Verlag einen gleich guten Klang haben, um zum Voraus ein in jeder Beziehung gediegenes Monumentenwerk erwarten zu lassen. — Das Kloster Etschmiadzin, am Fusse des Ararat, Sitz des armenischen Patriarchen, führt seine Gründung auf den h. Gregorius Illuminator und den Anfang des IV Jahrh.'s zurück; jedenfalls gehören die Darstellung Pauli und Theclae und die Gebets-tafel mit dem Monogramm Christi dem V und IV Jahrh. an. In der Bibliothek, deren armenische Handschriften schon Brosset 1840 veröffentlichte, fand S. eine Handschrift „die, mit werthvollen christlichen Elfenbein-Diptychen geschmückt, eine Reihe von Miniaturen enthielt, von denen diejenigen am Anfang auf den erster Blick altchristlich, die am Schlusse syrisch zu sein schienen, während dazwischen ein armenisch geschriebenes Evangeliar mit stümperhaften Randminiaturen eingebunden war“. S. behandelt nun zunächst die beiden Elfenbeindeckel, die er mit verwandten Stücken vergleicht, und geht dann S. 53 zur Besprechung der Miniaturen am Anfange und am Schlusse über, um aus dem Charakter beider ihr Alter aus der ersten Hälfte des VI Jahrh.'s herzuleiten, während die Handschrift selbst dem J. 989 angehört. Den Schluss bildet S. 75-96 eine Erörterung über armenische Miniatur-Malerei. — Wir können die gediegene Arbeit nicht genug empfehlen und wünschen nur, dass Autor und Verlag uns bald mit der Fortsetzung erfreuen.